

## IN DIESER AUSGABE:

Lehren leer geblieben?

Seite 2

Um mich zu retten, gab meine Mutter mich weg

Seite 3

Alternativen denken für Nachhaltigkeit

Seite 3

Aufruf: Friedenswochen mitgestalten

Seite 4

## Hört auf mit dem irrsinnigen Morden!

### FrühLINKSempfang 2018

Das Wort Frieden prägte den diesjährigen FrühLINKSempfang der LINKEN Ende April im Bürger- und Kreativhaus Bruchmühle. Was in der Welt gegenwärtig geschehe, mache sie traurig und wütend: Zunehmendes Säbelrasseln, Bombardierungen und Abkehr von diplomatischen Gesprächen, betonte die Kreisvorsitzende, Bettina Fortunato, in ihrer Begrüßung. Die Linkspartei und die anderen demokratischen Kräfte im Landkreis stünden für Toleranz, vertrauensvolles Miteinander und konstruktiven Austausch.

Wie jedes Jahr waren zahlreiche Vertreter aus Politik und Gesellschaft der Einladung der LINKEN Märkisch-Oderland zu ihrem Jahresauftakt gefolgt. Zu ihnen gehörten Landrat Gernot Schmidt (SPD), der Bundestagsabgeordnete Thomas Nord (LINKE), zahlreiche Bürgermeister, Amtsdirektoren, Abgeordnete von Land, Kreis und Kommunen, Vertreter von Vereinen und Einrichtungen sowie viele Genossinnen und Genossen, die sich in aufgeschlossener Atmosphäre über ein gemeinsames, soziales Miteinander austauschten. Ihnen allen dankte Fortunato für die gute Zusammenarbeit.

„Wir leben in einer Zeit, in der mit einfachen rechten Parolen Wahlsiege erststritten werden und in der Menschen ausgegrenzt und gegeneinander aufgewiegelt werden. Es gilt vielmehr, der Gewalt Menschlichkeit entgegenzusetzen und Menschen zusammenzuführen. Wir fordern

Frieden in der Welt und bei uns, denn ohne Frieden ist alles Nichts“, hob Fortunato hervor. Darauf werde der Kreisverband in Friedenswochen um den Weltfriedenstag Anfang September wieder mit zahlreichen Veranstaltungen aufmerksam machen und Sie lade alle herzlich dazu ein.

### Zuhören, engagieren und argumentieren

„Viele Ehrenamtliche stellen in den Gemeindevertretungen und Stadtverordnetenversammlungen, im Kreistag, in Vereinen und Verbänden für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ihre Freizeit zur Verfügung. 70 Abgeordnete sind allein für DIE LINKE in kommunalen Vertretungen des Landkreises tätig. Wir sind gewählt, um uns für die Belange der Bürger einzusetzen, ihre Rechte zu vertreten und vor allem, ihnen zuzuhören, so Bettina Fortunato.

Die Landesvorsitzende der LINKEN, Anja Mayer, machte noch einmal deutlich: „Wir sind die Partei, die konsequent für Frieden und Abrüstung eintritt. Auch vor Ort ist ein friedliches Miteinander notwendig. Geht dahin, wo die Menschen sind, hört auf ihre Sorgen und Nöte“.

Daniela Trochowski, Staatssekretärin der Finanzen in Brandenburg, erinnerte daran, dass die Bundesrepublik zurzeit in 14 Ländern an Kriegseinsätzen beteiligt ist. „Unter Bomben und jeglichen Kriegshandlungen leiden Menschen, die friedlich leben wollen mit ihrem Alltag und ihren Träumen, so wie wir.“ Kein Staat dürfe Bomben einsetzen und Waffen in Kriegsländer schicken.



Foto: R. Adolph

DIE LINKE sei zugleich die Partei des konsequenten Antirassismus, die sich geschürtem Hass widersetzt, der sich gegen Andersdenkende, anders Aussehende, anders Lebende und von woanders Herkommende richtet.

Musikalisch wurde der gelungene Abend schwungvoll von Frauen-Pop-Chor der Märkischen Schweiz den „Kneip-p-Sisters“ begleitet.

Renate Adolph



Foto: R. Adolph

Thomas Nord und Anja Mayer im Gespräch



Foto: R. Adolph



Foto: R. Adolph

## 8. Mai 2018 – Lehren leer geblieben?

**K**riegserklärungen erfolgen also heutzutage per Twitter. Präsident Trump wollte Syrien bombardieren, damit aber Russland drohen. Verurteilung per Ansage. Großbritannien und EU fällten ein Urteil gegen Präsident Putin. Schlimme Anlässe in beiden Fällen stehen jedoch als nicht bewiesene Behauptungen da. Glauben ersetzt Nachdenken? Und Sanktionen – Diplomatie? Politik, die Russland erst zum globalen Aussätzigen stempelt und dann rücksichtslos in die Schuld-Ecke treibt, kann nicht gut enden. Erst recht nicht, wenn Business- und Polit-Eliten in bisher unüblicher Art und Weise die internationale Atmosphäre vergiften und Misstrauen auf Dauer etablieren. In der „Süddeutschen Zeitung“ bleibt wenigstens Heribert Prantl noch sachlich: „Die Lehren

aus der Geschichte sind seltsam leer, wenn es um Russland geht. Erinnerung heißt Befreiung – auch von den alten Feindbildern und den Methoden, sie aufzubauen. Es gilt, auch in den Giftgas-Debatten die Verteufelung des Gegners und die eigene Selbstgerechtigkeit zu vermeiden ... Wir könnten wie zu Beginn der Entspannungspolitik sondieren – und beginnen, einseitig Sanktionen gegen Russland abzubauen.“ DIE LINKE darf das allerdings nicht sagen, ohne als „Moskaus fünfte Kolonne“ denunziert zu werden. Dabei ist klar: Die Sanktionspolitik gegen Russland ist inakzeptabel, ja unanständig, denn Millionen Menschen verschiedenster Nationalitäten können deren Folgen nicht ausweichen, trotz aller Beteuerungen von EU-Seite, „die Sanktionen seien nicht gegen die russische Bevölkerung gerichtet“.

### Russophobie ohne solide Analyse

Ein falsches Signal folgt auf das nächste falsche Signal. In solchen Sekunden der Geschichte werden die Ernten einer Jahrlang gepflegten Routine eingefahren, hier die der Russophobie in Gestalt einer Politik, die nahezu alle Probleme internatio-

ner Beziehungen „dem Kreml“ oder Putin persönlich anlastete und solide Analysen aus der Konfliktbearbeitung verbannte. Der verstandesmäßige Sprung von „Dem-ist-alles-Zuzutrauen“ zu demokratisch-aufgeklärtem Misstrauen gegenüber den Eigenen und ihren konkreten Machenschaften braucht offensichtlich einen längeren Anlauf als die Zeit zwischen zwei Nachrichtensendungen zulässt. Zuletzt beteten absurderweise selbst Putins bissigste Gegner öffentlich dafür, dass ausgerechnet ihr „Dämon“ die Nerven behalten möge.

Ja, Aufklärung hatte es fast immer schwer. Jedenfalls, wenn man darunter eine gesellschaftlich-politische Kultur verstehen will, die auf Überwindung intellektueller Unmündigkeit zielt. Dass sie aber so auf den Hund gebracht werden kann, wie im Fall Skripal/Salisbury, hätte sich vor Kurzem wohl kaum jemand vorstellen können.

Außenpolitik muss zuerst die Wendung internationaler Auseinandersetzungen in militärische Konflikte stoppen. Wie ist es möglich, dass kein regierender Politiker in Deutschland es klar benennt: Sie denken und drängen uns in Richtung Krieg und seine Akzeptanz. Protest dagegen ist kaum wahrnehmbar. Opposition darf Regierende bei Kriegshetze nicht gewähren lassen. Wie schaffen wir also Bedingungen, die Verantwortliche zum Umdenken zwingen, die ihnen das Herumspielen an der Eskalationsspirale unmöglich machen?

**Der Tag der Befreiung vom Faschismus mahnt: Möge es nicht eines Tages wieder zu spät gewesen sein.**

*Kerstin Kaiser*

*Leiterin des Auslandsbüros Moskau der Rosa-Luxemburg-Stiftung*



Foto: Albrecht Maurer

Demonstration in Moskau zum Gedenken der gefallenen Helden

## Zukunftsdialog – Mitglieder sammeln Ideen für Wahlprogramm

Die Auftaktveranstaltung hat gehalten, was sie versprach: Zukunftsdialog zur Politik der LINKEN im Land Brandenburg von DIR, mit DIR und für DICH! Es ging um Dialog, Kennenlernen und darum, gemeinsam in freier Atmosphäre Themen und Ideen für das Wahlprogramm zu den Landtagswahlen 2019 zu sammeln. Die Hufeisenfabrik direkt am Familiengarten in Eberswalde bildete Mitte April den kreativen Ort für die methodisch gut vorbereitete erste Ideensammlung.

Zu Beginn wurden in geselliger Runde Slogans gesucht. Schließlich trugen die rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ideen zu neun Themen zusammen:

- Mobilität & Landesentwicklung
- Digitalisierung – Infrastruktur

- Arbeitswelt – Lohnentwicklung
- Familienleben & Kinder
- Demokratie, Antifaschismus, Teilhabe & Ehrenamt
- Gesundheit & Pflege
- Bildungsland Brandenburg
- Energieland: Nachhaltigkeit & Umwelt
- Stadt- & Raumplanung: Stadt – Land – Fluss.

In Workshop-Runden mit Freiräumen für utopische Ideen und Rumspinnen standen die Fragen: Was ist der IST-Zustand? Was ist unser Ideal/Ziel? Wie können wir das Ideal/Ziel erreichen? Im Kern ging es um die verschiedenen Lebensrealitäten in den unterschiedlichen Regionen von Brandenburg.

An dem von mir moderierten Thementisch „Digitalisierung und Infrastruktur“ wurden Proble-

me benannt, bisherige Entwicklungsschritte beschrieben und Zielvorstellungen aufgestellt mit Schlagwörtern wie „Infrastruktur-Sozialismus“ oder „W-LAN für alle“. Insbesondere für die Digitalisierung stellten wir folgende Prämissen auf: Erstens: Datenschutz darf nicht durch kommerzielle Interessen bestimmt sein, sondern muss sich an gesellschaftlichen Interessen, an uns Bürgern, orientieren! Zweitens: Die Digitalisierung muss sozial gerecht und am Gemeinwohl orientiert gestaltet werden.

Die vielen Ideen des Dialoges werden nun von der Landesgeschäftsstelle strukturiert und auf der Homepage publiziert. Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschten sich, dass auf den folgenden Regionalkonferenzen auch Mitglieder der Landtagsfraktion und der Landesregierung teilnehmen und mitdiskutieren.

*Franziska Schneider*  
*Mitarbeiterin Landtag Brandenburg*





## Um mich zu retten, gab meine Mutter mich weg

„Um mich zu retten, gab meine Mutter mich jemandem zur Aufbewahrung auf die arische Seite.“ So ist es auf einer Tafel in der Ausstellung „Meine jüdischen Eltern, meine polnischen Eltern“ im Schloss Bad Freienwalde zu lesen. Unermesslichen Schmerz mussten jüdische Eltern vor ihrem Transport aus dem Warschauer Ghetto ins Vernichtungslager empfinden haben, als sie sich von ihren Kindern trennten, um ihnen eine Überlebenschance zu geben. Viele der zurückgelassenen Kinder



wurden von Polen unter Lebensgefahr aufgezogen.

Dieses Schicksal erlitt auch Joanna Sobolewska-Pyz. Das Mädchen wurde 1943 im Abwasserkanal eines Ghettos aufgefunden und zur Lehrerin ihrer Mutter gebracht, die sie wie eine eigene Tochter umsorgte. Erst viele Jahrzehnte später erfuhr sie die Wahrheit.

Etwa 5000 solcher Schicksale sind bekannt. Die berührende Ausstellung widmet sich diesem bislang wenig öffentlich gemachten Aspekt aus der Zeit der faschistischen Besetzung Polens. Die Lebenswege von 15 betroffenen Mädchen und Jungen werden hier porträtiert. Mit der gemeinsam erarbeiteten Exposition des polnischen Vereins „Die Kinder des Holocaust“ und der deutschen Rosa-Luxemburg-Stiftung gelang es 2015, den jahrzehntelangen offiziellen Mantel des Schweigens endlich zu durchbrechen.

Der Landtagsabgeordnete Marco Büchel (DIE LINKE) holte die Ausstellung, die zuvor im Landtagsgebäude in Potsdam zu sehen war, in enger Zusammenarbeit mit der Rathenau Stift



GmbH, dem Schloss Bad Freienwalde und der Rosa-Luxemburg-Stiftung in die Kurstadt, nahe der Nachbarschaft zu Polen. Es ist ein gutes Zeichen, dass Büchel bei der Eröffnung Mitte April unter anderem die Überlebende Joanna Sobolewska-Pyz, den Landrat von Märkisch-Oderland, Gernot Schmidt, sowie zahlreiche Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bad Freienwalde begrüßen konnte. Er betonte, dass es angesichts wachsender Tendenzen von Rechtsradikalismus notwendig sei, anhand solcher Beispiele über die Gräueltaten des deutschen NS-Regimes aufzuklären. Die Ausstellung kann noch bis Mitte Juni im Schloss Bad Freienwalde besichtigt werden. *r. a.*

## Alternativen denken für Nachhaltigkeit

Nur wenn sich Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit im Gleichgewicht befinden, ist Nachhaltigkeit überhaupt möglich. Diesen entscheidenden Unterschied zu anderen Nachhaltigkeitsbetrachtungen verdeutlichte Prof. Dr. Edgar Klose vom „Märkischen Institut für Technologie- und Innovationsförderung e. V.“ (MITI) beim Diskussionsabend des Vereins „alternativen denken“ Mitte April in der Kreisgeschäftsstelle in Strausberg. Der Wissenschaftler kritisierte, dass viele Parteien einzelne Hauptfaktoren übergewichten und damit nachhaltige Entwicklung hemmen. So verschieben die Grünen das Gleichgewicht zugunsten der Ökologie, die konservativen Parteien zugunsten der Ökonomie und die sozial orientierten Parteien zugunsten der sozialen Gerechtigkeit. Klose spannte in seinen Ausführungen einen weiten Bogen über nachhaltiges Denken und

Handeln über die Jahrtausende und zeigte dessen Bedeutung für die heutige Zeit weltweit, aber auch vor Ort auf.

In der spannenden Diskussion wurde deutlich, dass die gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnisse nachhaltige Entwicklung hemmen. Die vordergründige Profitorientierung in fast allen Bereichen, die Umverteilung des gesellschaftlichen Vermögens zugunsten der Reichen, die Ungleichgewichte in den weltweiten Beziehungen, die Privatisierung der Daseinsvorsorge sowie ein vorrangiges betriebswirtschaftliches statt volkswirtschaftliches Denken seien u. a. Faktoren, die eine ausgewogene nachhaltige Entwicklung behinderten. Jede Ebene, auch die kommunale, sei beim nachhaltigen Handeln gefragt. Ein besonders plastisches Beispiel dafür bilde der ÖPNV. Wenn dieser gut organisiert und in den Preisen sozial verträglich gestaltet werden würde,

sänken die Umweltbelastung, volkswirtschaftlich gesehen der Aufwand für Mobilität und der Verkehr.

### Alternativen denken wieder da

Der Abend zeigte, dass Nachhaltigkeit ganz im Sinne des Vereinsnamens des Veranstalters alternativ neu zu denken ist. Die Mitglieder des Vereins wollen angesichts der vielfältigen Problemlagen in der Welt, in Europa und in Deutschland wieder mit Bürgern ins Gespräch kommen. Für 2018 sind sechs Veranstaltungen geplant.

Wer sich für das alternative Denken interessiert, kann sich die folgenden Termine vormerken und weitersagen: 22. Mai, 26. Juni, 25. September, 30. Oktober und 27. November, immer um 18 Uhr, in der Kreisgeschäftsstelle der Linken in Strausberg. Die jeweiligen Themen werden rechtzeitig publiziert.

*Lutz Amsel  
Strausberg/Vereinsmitglied*

## Eltern wollen sich mit Kita-Beirat stark machen

Die von der Koalition beschlossene und vom Landtag noch abzustimmende Beitragsfreiheit für das letzte Kita-Jahr in Brandenburg könne nach Ansicht der LINKEN erst der Anfang sein. Auch die Qualität der Betreuung der Jüngsten sollte weiter erhöht werden. Dafür setzt sich ebenso die Initiative von Müttern und Vätern zur Bildung eines örtlichen Kita-Elternbeirates in Märkisch-Oderland ein. Solche Beiräte gibt es bereits in anderen Landkreisen. Die Abgeordneten der LINKEN im Kreistag berieten gemeinsam mit einer der Initiatoren und Mutter Katja Göcke aus Bad Freienwalde Anfang April, wie sie mit einem solchen geplanten Beirat die Mitsprache der Eltern verbessern helfen.

Dieses Gremium könnte die Interessen von Eltern und Kindern bündeln, formulieren und an geeigneter Stelle vertreten. In wesentlichen, die Kindertagesbetreuung betreffend Fragen, solle ein künftiger Beirat gehört werden können. Für einen solchen besseren Erfahrungsaustausch von Elternvertretern einzelner Kitas auf Kreisebene möchte die Initiative über die Träger von Kindertageseinrichtungen werben.

Der Jugendhilfeausschuss des Landkreises beabsichtigt bereits, einen Vertreter des geplanten Elternbeirates, wenn es ihn auch in MOL gibt, als beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss aufzunehmen. Die Linksfraktion möchte zur Unterstützung der Initiative auch andere Fraktionen des Kreistages gewinnen. *r. a.*



## Bürgerbüros

**Thomas Nord (MdB)****Bürgerbüro Seelow**

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon: (0 33 46) 85 21 45  
thomas.nord@bundestag.de  
www.thomas-nord.de

**Bettina Fortunato (MdB)****Bürgerbüro Seelow**

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon: (0 33 46) 85 21 45  
Telefax: (0 33 46) 85 21 47  
buero-fortunato@t-online.de  
www.bettina-fortunato.de

**Marco Büchel (MdB)****Bürgerbüro****Bad Freienwalde**

Grünstraße 8  
16259 Bad Freienwalde  
Telefon: (0 33 44) 33 45 41

**Bürgerbüro Strausberg**

Große Straße 45  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 49 77 11  
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Persönl. Sprechzeiten:  
1. und 3. Mo. im Monat  
Bitte VORHER telefonisch anmelden.  
info@marco-buechel.de  
www.marco-buechel.de

## Geschäftsstellen

**Bad Freienwalde**

Grünstraße 8  
16259 Bad Freienwalde  
Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41  
www.dielinke-frw.de

Öffnungszeiten:  
Di. 9 – 11 Uhr

**Strausberg**

Große Straße 45  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 31 17 96  
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Öffnungszeiten:  
Mo. – Do. 9 – 12 Uhr  
E-Mail: info@dielinke-mol.de

## LinksTreff

**LinksTreff Seelow**

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47  
E-Mail: seelow@dielinke-mol.de  
www.dielinke-seelow.de

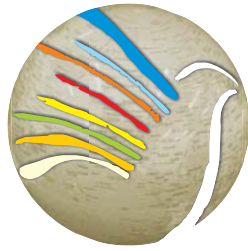
Öffnungszeiten:  
Mo. – Do. 9 – 12 Uhr

## Redaktionsschluss

der nächsten Impulse:  
1. Juni 2018

## Erscheinen

der nächsten Impulse:  
15. Juni 2018



## Friedenswochen zum Weltfriedenstag

Die jüngsten internationalen Entwicklungen haben gezeigt, wie schnell es durch verantwortungslose Politik zur Durchsetzung von Machtinteressen einzelner Nationen, Religionen oder des Kapitals zu einer Eskalation von Konflikten kommen kann. Sehr schnell kann daraus ein unkontrollierbarer globaler Konflikt entstehen mit unüberschaubaren und existenzbedrohenden Ausmaßen für alle.

Der Kampf um den (Welt-)Frieden ist eines der Kernthemen unserer Politik. Das konsequente Eintreten für eine friedliche Lösung von Konflikten und für militärische Abrüstung ist leider ein Alleinstellungsmerkmal unserer Partei DIE LINKE.

Auch in der täglichen Politik vor unserer eigenen Haustür, in unseren Städten und Gemeinden, nimmt der Kampf für (sozialen) Frieden für uns eine zentrale Rolle ein. Denn auch gerechte Löhne und Renten, gute Bil-

dung und Berufsausbildung, gute Lebensbedingungen in Stadt und Land, bezahlbare Mieten, gerechte Straßenausbau- oder Abwasserbeiträge oder die Integration von Menschen, die hier bei uns eine lebenswerte Zukunft suchen, tragen dazu bei, dass der soziale Frieden in unserer Gesellschaft gesichert wird.

DIE LINKE in Märkisch-Oderland möchte in diesem Jahr wieder in Friedenswochen rund um den Weltfriedenstag vom 24. August bis zum 11. September in den Städten und Gemeinden unseres Landkreises auf das Thema Frieden besonders aufmerksam machen. Alle Mitglieder, Basisorganisationen und Abgeordneten bzw. Fraktionen sind aufgerufen, sich mit Aktionen, Veranstaltungen, Gesprächsrunden, Infoständen oder mit ganz neuen Ideen zu beteiligen.

Bitte unterstützt unsere Friedenswochen mit eurer Aktivität!

Weitere Informationen gibt es in unserer Kreisgeschäftsstelle. Tel. 0 33 41 / 31 17 96.

Kreisvorstand DIE LINKE. Märkisch-Oderland

nd-Pressfest  
1. und 2. Juni

»nd live«, heißt es wieder beim Pressfest des „neuen deutschland“ am 1. und 2. Juni in Berlin, Franz-Mehring-Platz 1. Der Freitag startet ab 14 Uhr mit einem großen Kinderfest vor dem »nd-Haus«. Am Abend tritt Berlins derzeit populärster Geheimtipp auf: Daniel Kahn & The Painted Bird mischen Klezmer mit einer ordentlichen Portion Cabaret, Punk und Politik. Den Samstag läutet die Humboldt Big Band mit Jazz und Swing ein, gefolgt von den Meistern des andalusischen Flamencos Valle Monjes, Juan Cardenas und Ari La Chispa. Der Abend gehört dem wunderbaren Folkpopmix von Holler My Dear. Journalismus trifft Politik bei den großen Saalrunden zu Verkehr und Umwelt, zum vergifteten Verhältnis von Europa zu Russland, zu Welthandelspolitik und Kultur im Kapitalismus. Außerdem gibt es Autorenlesungen, ein Filmgespräch zu den G 20-Protesten, die berühmte nd-Leserbrief-Show und nicht zuletzt jede Menge Gelegenheiten, das nd-Kollektiv und Politprominenz bei Currywurst, Pelmeni sowie syrischer Küche kennenzulernen.

DIE LINKE.

PFINGSTSONNTAG

20.05.2018 - 14.30 Uhr

GREGOR GYSI

in

BUCKOW

in der

STADTSCHAUEN

Freier  
Eintritt

Es laden ein

DIE LINKE Buckow, Müncheberg, Waldsiedersdorf

## Gut leben bis ins hohe Alter

DIE LINKE lädt ein zum **Clubgespräch** mit **Hendrik Nolde**, *Fachreferent Altern und Pflege im Quartier beim Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.*,

am 2. Juni um 10 Uhr,  
in der **Begegnungsstätte der  
Volkssolidarität, 15306 Seelow,  
Puschkinplatz 18 A.**

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung „Impulse“ wird durch Spenden finanziert.

**V.i.S.d.P.:** Bettina Fortunato, Tel. 03341-311796, **Redaktion:** Renate Adolph, rena@adolph.de,

**Layout u. Satz:** Fortunato Werbung, - www.fortunato-werbung.de, **Fotos/Grafiken:** DIE LINKE. MOL, privat